

Inhalt

Kapitel 1. Einführung

A. Aktenversendung und Spruchtätigkeit	19
B. Archivalische Grundlagen der Untersuchung	22
C. Fragestellung und methodische Überlegungen	25
I. Vorbemerkung	25
II. Untersuchungsgegenstände	26
III. Beschränkung auf den »äußeren Verlauf«	28
IV. Wertungsperspektiven	29
V. Profilierung als Untersuchungsergebnis	30

Kapitel 2. Rechtliche Rahmenbedingungen der Bonner Spruchtätigkeit

A. Fragestellung	33
B. Die rechtlichen Ansatzpunkte zur Regulierung von Spruchtätigkeit	33
C. Aktenversendung und Spruchtätigkeit in der preußischen Rheinprovinz	35
I. Der Übergang aus französischer Herrschaft	35
II. Das Verbot der Aktenversendung in Preußen im 18. Jahrhundert	37
III. Die Aktenversendung im Deutschen Bund	41
1. Artikel 12 der Bundesakte	41
2. Aktenversendung in Strafsachen	42
a) Der Frankfurter Wachensturm und seine Folgen	42
b) Die Wiener Konferenzen und ihre Beschlüsse	45
c) Umsetzung der reaktionären Maßnahmen in Preußen	47
d) Widerstand der juristischen Fakultät Bonn	52
e) Reaktion des Kultusministeriums	56
f) Bundesmaßnahmen von 1835	59
g) Aufhebung der Maßnahmen im Zuge der Revolution von 1848/49	64
IV. Die Aktenversendung im Norddeutschen Bund	65
1. Einführung einer Norddeutschen CPO	65
2. Zustand der Aktenversendung und Rettungsvorschläge aus Halle-Wittenberg	66

V. Die Aktenversendung im Kaiserreich	70
1. Reichsjustizgesetzgebung und Aktenversendung	70
2. Behandlung bereits anhängiger Prozesse nach 1879	71
a) Gerichtsverfassungsrechtliche Lösung	72
b) Mandatstheorie	73
c) Theorie von der irregulären Ratseinholung bei juristischen Sachverständigen	74
d) Zusammenfassung des rechtswissenschaftlichen Disputs	75
3. Spruchfähigkeit an preußischen Juristenfakultäten nach 1879	79
a) Allgemeine Situation	79
b) Bonner Spruchfähigkeit bis 1884	79
c) Erhebungen von 1884 und 1890 und Zustand der preußischen Spruchkollegien	80
d) Das Spruchkollegium Bonn	82
e) Das Spruchkollegium Göttingen	83
f) Das Spruchkollegium Halle-Wittenberg	84
g) Das Spruchkollegium Greifswald	87
h) Das Spruchkollegium Kiel	88
i) Das Spruchkollegium Marburg	90
j) Das Spruchkollegium Breslau	91
k) Das Spruchkollegium Berlin	91
l) Das Spruchkollegium Königsberg	94
m) Aufgreifen durch die Börsen-Zeitung	96
4. Entscheidung und Auflösungsakte von 1893	98
D. Ergebnis: Spruchfähigkeit und Absolutheitsanspruch	99

Kapitel 3. Organisation des Bonner Spruchkollegiums

A. Fragestellung und Untersuchungsgegenstand	101
B. Die Rechtsgrundlage der Bonner Spruchfähigkeit	101
I. Die fehlenden Statuten in der Anfangszeit und ihre ministerielle Beanstandung	101
II. Der Statutenentwurf von 1830 und seine Genehmigung	104
C. Die Konzeption und Aufgabe des Spruchkollegiums	105
D. Die Zusammensetzung des Spruchkollegiums	106
I. Die ordentlichen Mitglieder	106
II. Die außerordentlichen Mitglieder	106
III. Die Nebenarbeiter	107
IV. Die Aufnahmeformalitäten	107

E. Die Leitung des Spruchkollegiums	107
I. Das Amt des Ordinarius und seine Vertretung durch den Senior	107
II. Die Aufgaben des Ordinarius	109
III. Die Statutenänderungen von 1851 die Leitung betreffend	109
1. Amtszeit des Ordinarius	109
2. Bestimmung der Person des Seniors	110
3. Der Korreferent des Ordinarius	111
IV. Das Ordinariat nach der Statutenänderung	112
F. Der Verfahrensgang	113
I. Die Verteilung der eintreffenden Spruchsachen und die Anfertigung der Relation	113
II. Der Disziplinierungsmechanismus zur Vermeidung von Verzögerungen	113
III. Die Verhandlung und Abstimmung im Kollegium	114
IV. Die Expedition der Spruchsache	114
V. Die Statutenänderungen von 1851 das Verfahren betreffend	115
G. Die Spruchgebühren	116
I. Die Erhebung und Aufteilung der Gebühren	116
II. Die Verteilung der Gebühren durch Aktuarium und Boten	118
III. Die praecipua decani	118
H. Die Hilfspersonen des Spruchkollegiums	120
I. Der Aktuarium	120
II. Der Bote	121
III. Die Besetzung beider Ämter	123
I. Die Erscheinungsformen der Bonner Spruchbarkeit	124
J. Zusammenfassendes Ergebnis	125
 Kapitel 4. Bonner Spruchbarkeit zwischen 1819 und 1893	
A. Fragestellung	127
B. Die Gründung der Universität Bonn	128
C. Die Eröffnung der juristischen Fakultät und ihre erste Besetzung	130
I. Konzeption der Fakultät	130
II. Die erste Besetzung der Fakultät	130
1. Ferdinand Mackeldey	131
2. Carl Josef Anton Mittermaier	134
3. Karl Theodor Welcker	136
4. Ferdinand Walter	137
5. Georg Christian Burchardi	138

D. Die Begründung des Spruchkollegiums	139
I. Die Differenzen über die Rechtsnatur des Spruchkollegiums	140
II. Die Besetzung der Ämter	140
E. Das schwierige erste Jahrzehnt: Von den Anfängen bis in die 1830er Jahre	143
I. Die Aufnahme der Spruchtätigkeit	143
II. Der Verlust Mittermaiers	144
III. Die Wahl Mackeldeys zum Ordinarius	145
IV. Das Eintreffen Hasses und der entstehende Konflikt mit Mackeldey	146
V. Die durch die Demagogenverfolgung im Spruchkollegium erlittenen Verluste	148
VI. Der Ersatz durch junge Kräfte	150
VII. Die Arbeit Clemens-August von Droste zu Hülshoffs im Spruchkollegium	150
VIII. Die kurze Mitgliedschaft Jarckes	153
IX. Das Eintreffen Heffters	154
X. Die Auswirkungen der personellen Entwicklung auf Fakultät und Spruchkollegium	156
XI. Die Eskalation der Streitigkeiten am Ende des Jahrzehnts	158
1. Der Fall Bischof und die Spaltung des Kollegiums	158
2. Intervention des Kultusministeriums und gescheiterte Versöhnung	161
3. Beurteilung des Konflikts im Lichte des Kodifikationsstreits	165
XII. Das Eintreffen Bethmann-Hollwegs	168
XIII. Die Bemühungen um das Gleichgewicht an der Fakultät	170
1. Schwächung der Partei Mackeldeys	170
2. Ausgleichsmaßnahmen durch das Ministerium	171
3. Niedergang Mackeldeys	173
XIV. Zusammenfassung: Personelle Entwicklung und Spruchzahlen in der ersten Phase	175
F. Todesfälle und Wiedererstarben: Von den 1830er Jahren bis zur Deutschen Revolution	177
I. Die Konnexität der Entwicklungen in Fakultät und Spruchkollegium	177
II. Der Tod Hasses und die Bedeutung seiner Person für die Bonner Spruchtätigkeit	178

III.	Die Unterbesetzung des Kollegiums und der Versöhnungsversuch mit Mackeldey	179
	1. Annäherungsversuche zwischen Mackeldey und dem Spruchkollegium	179
	2. Mackeldeys Anspruch auf das Ordinariat	180
	3. Intervention Bethmann-Hollwegs und Verhinderung eines Wiedereintritts Mackeldeys	182
IV.	Die Wahl Bethmann-Hollwegs zum Ordinarius und die Verstärkung des Kollegiums	183
V.	Der Tod Drostes	184
VI.	Der Ersatz durch Deiters	185
VII.	Die Tätigkeit des Spruchkollegiums im Fall der Sauerschen Erben	186
VIII.	Der Tod Mackeldeys	187
IX.	Die Auswirkungen der Bundesbeschlüsse von 1834/35 auf die Bonner Spruchfähigkeit	188
X.	Die Verleihung der Statuten und der Angriff auf die praecipua decani	190
XI.	Die personellen Veränderungen der späten 1830er Jahre	191
	1. Tod Puggés	191
	2. Mitgliedschaft Böckings, Arndts und Gärtners und der Eintritt Deiters'	192
XII.	Die lückenhafte Aktenlage zwischen 1839 und 1843 und die Rekonstruktion der Daten	193
XIII.	Die Abwesenheit Bethmann-Hollwegs und ihr Ausgleich durch Budde und Sell	194
XIV.	Schlussbetrachtung der 1830er Jahre an Fakultät und Spruchkollegium	196
XV.	Die Tätigkeit Windscheids als Nebenarbeiter des Spruchkollegiums	198
XVI.	Der Verlust Bethmann-Hollwegs und die Wahl Böckings zu seinem Nachfolger	198
XVII.	Der Eintritt Friedrich Bluhmes	199
XVIII.	Der Eintritt Bauerbands und die Beförderung Buddes	201
XIX.	Der Weggang Buddes und Windscheids und die Zeit bis zur Deutschen Revolution	202
XX.	Zusammenfassung: Personelle Entwicklung und Spruchzahlen in der zweiten Phase	203

G. Die Deutsche Revolution und die Ära Bluhme: Von 1848 bis in die 1860er Jahre	204
I. Die Revolution von 1848/49 und ihre Auswirkungen auf die Bonner Spruchstätigkeit	204
II. Der Rückzug Böckings aus dem Spruchkollegium	208
III. Die 1850er Jahre und der Beginn der Periode unter Bluhme	209
IV. Die Wiederwahl Bluhmes und der Eintritt Hugo Haelschners	211
V. Die Bestellung des Spruchkollegiums zum interimistischen Frankfurter Kassationshof	212
VI. Die Auswirkungen der Umgestaltung der Lübecker Gerichtsverfassung	214
VII. Der Verlust Deiters' und das kurze Wirken Achenbachs	214
VIII. Die Rechtsgutachten für Kruse und Warnstedt	215
IX. Das Ausscheiden Bauerbands und Achenbachs und ihr Ersatz durch Richard Schröder	216
X. Zusammenfassung: Personelle Entwicklung und Spruchzahlen in der dritten Phase	218
H. Der Niedergang der Spruchstätigkeit: Von den Einigungskriegen bis 1879	219
I. Die Auswirkungen der Einigungskriege auf den Konsulentenkreis des Kollegiums	219
1. Deutsch-Dänischer Krieg von 1864	219
2. Deutscher Krieg von 1866	220
3. Zuständigkeitswechsel in der Frankfurter Justiz	222
II. Das Spruchkollegium im Norddeutschen Bund	224
III. Der Konsulentenkreis in den 1860er Jahren	225
IV. Das Verkümmern der Aktenversendung	225
V. Der Eintritt Stintzings	226
VI. Das Ausscheiden Schröders und der Eintritt Wachs, Meiboms und Schultes	227
VII. Das Ende der Ära Bluhme	229
VIII. Der kurze Vorsitz Meiboms	229
IX. Der Rückzug und Tod Karl Sells	230
X. Die personellen Veränderungen um 1875	231
XI. Die Reichsjustizgesetzgebung und die Aktenversendung	231
XII. Zusammenfassung: Personelle Entwicklung und Spruchzahlen in der vierten Phase	232

I. Übergangsphase und Ende der Spruchtätigkeit: Von 1879 bis zur Auflösung 1893	233
I. Der letzte Widerstand des Bonner Spruchkollegiums	233
1. Wiederwahl Stintzings und Eintreten gegen die Auflösung	233
2. Tod Stintzings und Aufgabe des Widerstands	234
II. Die letzten Jahre des Spruchkollegiums	235
1. Neuzugänge durch Bechmann und Zitelmann und Auflösungswunsch	235
2. Tod Haelschners und letzte Spruchsache	236
III. Die Auflösung des Bonner Spruchkollegiums	236
IV. Zusammenfassung: Personelle Entwicklung und Spruchzahlen in der fünften Phase	237
J. Ergebnis: Spruchtätigkeit und Personalien	238
K. Schlussbemerkung: 74 Jahre Bonner Spruchtätigkeit	240
Kapitel 5. Bewertung der Bonner Spruchtätigkeit	
A. Bedeutung der Spruchtätigkeit für die Fakultät und ihre Mitglieder	241
I. Vorrede	241
II. Spruchtätigkeit als Einnahmequelle	241
1. Spruchtätigkeit und Wirtschaftlichkeit	241
a) Der Durchschnittserlös als Effizienzkennziffer	241
b) Die wirtschaftliche Effizienz der Bonner Spruchtätigkeit	244
c) Der finanzielle Erlös der Spruchtätigkeit einzelner Mitglieder	245
2. Bewertung der wirtschaftlichen Ausmaße der Spruchtätigkeit	246
III. Spruchtätigkeit als Selbstzweck	249
IV. Spruchtätigkeit als Konfliktursache	250
B. Bedeutung der Spruchtätigkeit für die Universität	251
C. Die Bonner Spruchtätigkeit in ihrer geographischen Dimension	252
D. Aktenversendung und Konfession	255
E. Verfahrensdauer	256
F. Exkurs: Spruchtätigkeit und Netzwerkstrukturen	257
G. Ergebnis	263
I. Die Bedeutung des Spruchkollegiums nach den verschiedenen Bewertungsmaßstäben	263
II. Schlussbemerkung	265

Inhalt

Anhänge

Auszug aus den Statuten der juristischen Facultät der Königlich Preussischen Rheinischen Friedrich-Wilhelms- Universität (1834)	267
Statuten für das juristische Spruchkollegium bei der Könighchen Universität zu Bonn (1836)	268
Die Mitglieder des Spruchkollegiums nach dem Zeitpunkt ihres Eintritts	274
Literaturverzeichnis	275
Quellenverzeichnis	
Gedruckte Quellen	289
Fakultätsarchiv Bonn	289
Universitätsarchiv Bonn	290
Universitätsarchiv Marburg	290
Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin	290
Personen- und Stichwortverzeichnis	291